General-Anzeiger vom 03.07.2014

Schüler zeigen Sinn fürs wissenschaftliche Arbeiten

Daniel Tapia vom Gymnasium am Oelberg gewinnt den Konrad-Adenauer-Schülerpreis. Lions-Club fördert Projekt zwei weitere Jahre

RHÖNDORF. Sie haben Biografien über Konrad Adenauer gelesen, aber auch im Archiv der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus gestöbert. Nun belegten Daniel Tapia und Franziska Mäckel vom Gymnasium am Oelberg den ersten und zweiten Platz beim Wettbewerb um den Konrad-Adenauer-Schülerpreis vor Franziska Oster vom Amos-Comenius-Gymnasium in Bonn. Erstmals hatte sich die Oberpleiser Schule beteiligt und landete gleich diesen Erfolg. So strahlte auch Fachlehrerin Regine Kloppert, als Notar Konrad Adenauer, Vorstandsmitglied der Stiftung, sowie Staatssekretär a.D. Manfred Speck, der Vorsitzende des Vorstands, und Geschäftsführerin Corinna Franz den Preisträgern in Adenauers Wohnhaus die Urkunden aushändigten.

„Chapeau", sagte Corinna Franz, als sie „die analytische Eigenständigkeit und reife Arbeit" des Siegers würdigte. Der Titel seiner Arbeit lautete: „Adenauers europapolitisches Konzept – Entstehung und biografischer Hintergrund." Franz sagte: „Daniel Tapia hat den Sprung von der Kanzlerzeit zur frühen Prägung geschafft. Adenauer hat sich schon in seiner Zeit als Kölner Oberbürgermeister Gedanken über Europa gemacht." Für den ersten Preis gab es 250 Euro.

Preisverleihung (v.l.): Corinna Franz, Franziska Mäckel, Hellmuth Buhr, Daniel Tapia, Konrad Adenauer, Franziska Oster, Stefan Kuhn und Manfred Speck. FOTO: FRANK HOMANN

Franziska Mäckel hatte den Verlauf und die Bedeutung des ersten Treffens von Konrad Adenauer und Charles de Gaulle 1958 untersucht und dafür den zweiten Preis mit 150 Euro errungen. Franz sagte: „Franziska Mäckel war viele Nachmittage in unserer Bibliothek." Mit ihren Fußnoten habe die Schülerin Sinn für wissenschaftliches Arbeiten gezeigt. Franziska Oster hatte sich der Rolle der Jugend beim Aufbau der deutsch-französischen Beziehungen gewidmet und den Bogen bis zur heutigen Zeit geschlagen. Franz: „Der stringente Fokus auf die Jugend hat uns gefallen." 100 Euro gab es für den dritten Preis.

Sieben Facharbeiten des Jahrgangs Q1 waren eingereicht worden. „Die Auswahl ist uns schwer gefallen", berichtete Franz. Gespendet wurde dieser Preis zum vierten Mal vom Lions-Club Rhein-Wied. Er soll die Beschäftigung mit Leben, Wirken und Vermächtnis des ersten Bundeskanzlers anregen und fördern. Auch Stefan Kuhn und Hellmuth Buhr vom Lions-Club zeigten sich begeistert vom Niveau. Kuhn: „Wir haben beschlossen, das Projekt auch weitere zwei Jahre zu fördern." Konrad Adenauer führte die Preisträger durchs Wohnhaus seines Großvaters. Was ihnen am besten an Adenauer gefallen hat? „Er war geradeheraus mit seiner Meinung und ist seinen Weg gegangen." oro